

# Rheingauer Anzeiger.

78 Jahrgang.

**Amtliches**  
für den westlichen Teil

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden



**Kreis-Blatt** Fernsprech-Anschluß Nr. 9.  
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis  
(ohne Traggebühren),  
mit inkubiertem Unter-  
haltungsblatt Nr. 2.—,  
ohne dasselbe Nr. 1.50.

Durch die Post bezogen:  
Nr. 2.— mit und  
Nr. 1.75 ohne Unter-  
haltungsblatt.

Anzeigenpreis  
die Kleinzeile (1/4)  
Zeile 20 Pfg.  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 15 Pfg.  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redaktionellen  
Teil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/4) Zeile 50 Pfg.

## Sinziges amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 116

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 1. Oktober

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Bischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1918.

### Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter  
(6 Seiten.)

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über  
Maßnahmen zur Beschränkung des Fremdenver-  
kehrs vom 13. April 1918 — Reichs-Gesetzbl. S.  
186 — wird mit Zustimmung des Reichslandrats  
für die Provinz Hessen-Nassau bestimmt:

§ 1.

Sommerfrüchtlern, Purgällen und anderen Per-  
sonen, die in einem anderen Orte mit weniger als  
6000 Einwohnern ohne Wohnsitzbegrenzung vor-  
übergehend Aufenthalt genommen haben, kann  
nebst ihren Familienangehörigen und sonstiger Be-  
gleitung der fernere Aufenthalt im Aufenthaltsort  
unterjagt werden, wenn sie durch Uebertretung  
der für den Nahrungsmittelverkehr getroffenen An-  
ordnungen die Allgemeinerfahrung mit Nahrungs-  
mitteln gefährden. Die strafrechtliche Verfolgung  
rechtswidriger Handlungen wird hierdurch nicht be-  
rührt.

§ 2.

Zuständig zur Anordnung der Aufenthaltsbe-  
schränkung sind die Landräte.  
Rechtsmittel gegen Verfügungen der in § 1  
genannten Art haben keine aufschiebende Wirkung.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anor-  
dnung werden mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder  
mit Haft bestraft.

Berlin, den 11. September 1918.

Preussischer Staatskommissar für Volksernährung,  
v. Waldow.

Die Königliche Weinbau- und Kellereidirektion  
in Wiesbaden wird mit dem 1. Oktober ds. Jrs.  
nach Elville verlegt.

Wiesbaden, den 17. September 1918.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, III b, Domänen  
und Forsten.

ges. Besserer v. Salomon.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich  
um Anzeige bis 3. Oktober 1918, ob im laufenden  
Jahre Stadtkinder vom Verein „Landaufenthalt  
für Stadtkinder“ überwiesen waren. Fehlanzeige  
ist nicht erforderlich.

Rüdesheim, den 27. September 1918.

Der Königliche Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Ich ersuche, alsbald gütlich darauf hinzu-  
weisen, daß vom 1. Oktober ds. Jrs. ab Erfah-  
rungsmittel, die nicht von der zuständigen Er-  
satzmittelstelle genehmigt worden sind, nicht mehr  
verkauft werden dürfen. (Bundesratsverordnung  
vom 7. März 1918, Reichs-Gesetzbl. S. 113.)

Rüdesheim, den 28. September 1918.

Der Königliche Landrat.

Der Kgl. Kreisarzt Dr. Kypke-Burchardi ist für  
die Zeit vom 4. bis 10. Oktober beurlaubt wor-  
den. Mit der Vertretung ist der Kgl. Kreisarzt  
Dr. Brügge in Wiesbaden beauftragt.

Rüdesheim, den 28. September 1918.

Der Königliche Landrat.

Betr.: Heranziehung Hilfsdienstpflichtiger  
zur Holzfällerei.

Zur Deckung des Bedarfs an Holz für das  
Heer und die Kriegsindustrie ist auch in diesem  
Winter notwendig, Hilfsdienstpflichtige in großem  
Umfange der Holzfällerei zuzuführen. Insbeson-  
dere wird es sich dabei um die Heranziehung von  
Landwirten handeln, die in den Wintermonaten  
in ihren Betrieben nicht voll beschäftigt sind. Auch  
die im wehrpflichtigen Alter stehenden und auf  
Befehlsbefreiung vom Heeresdienst befreiten Land-

wirte usw. fallen unter das Hilfsdienstgesetz und  
sind, soweit möglich, bei der Holzfällung zu ver-  
wenden. Wenn auch erst nach Beendigung der  
hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Arbeiten mit  
der Holzfällerei begonnen werden kann, so müssen  
die Vorbereitungen für die Aufforderungen und  
Uebersetzungen doch schon frühzeitig erfolgen.

Die Vorbereitungen zur Zuführung der für die  
Holzfällerei geeigneten Kräfte beginnen jetzt schon.  
Es ist deshalb bis spätestens 15. Oktober

1. der Bedarf der einzelnen Gemeinden an Ar-  
beitskräften für die Holzfällerei der Kriegswirt-  
schaftsstelle Rüdesheim anzugeben;
2. von den Wirtschaftsausschüssen (nicht wie im  
Vorjahre von den Ortspolizeibehörden) eine na-  
mentliche Liste in doppelter Ausfertigung der in  
den einzelnen Gemeinden vorhandenen, für die  
Holzfällerei geeigneten männlichen Personen im  
hilfsdienstpflichtigen Alter (17. bis 60. Le-  
bensjahr) der Kriegswirtschaftsstelle Rüdesheim  
einzureichen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die  
Wirtschaftsausschüsse mit den entsprechenden An-  
weisungen zu versehen und die Einfindung zu  
vermitteln.

Rüdesheim, den 25. September 1918.

Der Kreisrat des Rheingaukreises.

Die Befugnis der Frau Schülke in Elville  
zum Verkauf von Obst für die Bezirkstelle ist  
aufgehoben.

Rüdesheim, den 26. Sept. 1918.

Der Kreisrat des Rheingaukreises.

#### Bermischte Nachrichten.

R.M. Rüdesheim, 27. Sept. Entsprechend der  
vom 1. August 1918 ab erfolgten Verringerung  
der wöchentlichen Fleischmenge für die versorgungs-  
berechtigte Bevölkerung hat der Staatssekretär des  
Kriegsernährungsamts durch Verordnung vom 20.  
September 1918 auch die Säge für die Selbst-  
versorger festgesetzt, sodas ein Selbstversorger in  
Zukunft 400 Gramm Schlachtwiehfleisch, gleichviel  
welcher Art, oder Wildpret in der Woche für sich  
verbrauchen darf. Die Neuregelung tritt mit dem  
25. September 1918 (Reichs-Gesetzbl. Nr. 126)  
in Kraft. Für Hausfleischungen, die vor diesem  
Zeitpunkt vorgenommen sind, verbleibt es bei den  
bisherigen Anrechnungsvorschriften.

R.M. Rüdesheim, 30. Sept. Die diesjährige  
Ernte an Brotgetreide ist offenbar zwar heffer  
als im Vorjahre ausgefallen, aber doch nicht in  
dem Maße, wie man nach vielfachen Zeitungs-  
nachrichten anzunehmen geteigt sein könnte. Wenn  
berücksichtigt wird, daß die Reserven aus dem  
Vorjahre vollständig aufgebraucht waren, und daß  
sogar schon die neue Ernte vorweg in nicht uner-  
heblichem Maße hatte in Anspruch genommen wer-  
den müssen, daß aus Rumänien infolge einer  
ausgesprochenen Misgerne an Brotgetreide auf  
keine Zufuhr gerechnet werden kann, und auch die  
Einfuhr aus der Ukraine noch recht ungewiß ist,  
wird jedermann erkennen können, daß es nach wie  
vor unbedingte vaterländische Pflicht ist, mit den  
inländischen Brotgetreidevorräten so sparsam wie  
möglich zu wirtschaften. Daraus ergibt sich, daß  
die Verbrauchsvorschriften auf das sorgfältigste be-  
achtet werden müssen und daß mit einer erheblichen  
Erhöhung der Brotmenge nicht gerechnet werden  
kann. Von Anfang Oktober an wird bekanntlich  
eine Erhöhung der Brotmenge um rund 10 Pro-  
zent eintreten und deshalb auch im Rheingaukreis  
das „4 Pfund-Brot“ wieder zur Ausgabe gelangen.

+ Rüdesheim, 30. Sept. Je länger der Krieg  
dauert, desto größer werden die Opfer, desto

schwerer wird das Durchhalten. Besonders die  
letzten Ereignisse haben uns den ganzen Ernst un-  
serer Lage vor Augen geführt. Kämpfen wir doch  
um die Existenz, die Freiheit und das Glück  
unseres Volkes! Nicht mit Kleinmut und Verzagt-  
heit ist in solchen Schicksalsstunden dem Vater-  
lande und uns selbst gedient. Leider haben sich  
in letzter Zeit immer mehr unbestimmte Gerüchte  
und gedankenlose Redereien breitgemacht, sodas da-  
durch die Kraft und Entschlossenheit unserer Ver-  
teidigung bedroht wird. Dieser Gefahr werden  
wir nur damit begegnen, daß wir über die tatsäch-  
lichen und wirklichen Verhältnisse genau unter-  
richtet sind und mit Vertrauen und Besonnenheit  
unsere Pflicht erfüllen. Aus diesen Erwägungen  
heraus ist für nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr,  
in der „Turnhalle“ ein öffentlicher Vortrag an-  
beraumt. Ein hervorragender Redner aus Frank-  
furt a. M., der aus erster Quelle genau unter-  
richtet ist, wird über unsere militärische und wirt-  
schaftliche Lage sprechen. In einer anschließenden  
Ausssprache wird Gelegenheit gegeben sein, auch  
über andere, die Öffentlichkeit bewegende Fragen  
sich auszusprechen und Auskunft zu erhalten. Es  
darf wohl erwartet werden, daß die hiesige Be-  
völkerung, Damen und Herren, zahlreich zu dem  
Vortrage erscheinen werden. (Siehe Anzeige.)

:: Rüdesheim, 30. Sept. Dem Leutnant d. R.  
E. Schmidt, bei einem Fuhrartillerie-Bataillon,  
wurde das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

:: Rüdesheim, 28. Sept. Das Verdienstkreuz  
für Kriegshilfe wurde allerhöchst verliehen den Her-  
ren Magistratsmitgliedern Louis Bruns, Carl  
Erhard und Julius Trapp.

:: Rüdesheim, 30. Sept. Der Winterfahr-  
plan, der am 1. Oktober in Kraft tritt, ist jetzt  
in den Eisenbahnstationen bekannt gegeben. Einige  
Züge verkehren vorerst noch nicht. Diese sind  
einheitlich durch einen Vermerk in der folgenden  
Form gekennzeichnet worden:

● Verkehrt bis auf weiteres nicht.

Ferner werden in einheitlicher Form auch die  
Züge kenntlich gemacht werden, die bei nötig wer-  
denden Zug einschränkungen vorübergehend in Weg-  
fall kommen. Diese Züge erhalten in den Fahr-  
plandruckfaden den Vermerk: „● Verkehrt bis auf  
weiteres nicht“.

:: Rüdesheim, 30. Sept. (Heizung der  
Eisenbahnzüge.) Amtlich wird uns mitge-  
teilt: Wie im vorigen Winter, so muß auch wäh-  
rend des kommenden Winters wegen des Mangels  
an Heizschläuchen und auch zur Herabminderung  
des Kohlenverbrauchs die Heizung der Eisenbahn-  
züge eingeschränkt werden. Die Züge auf  
kurzen Strecken, die Arbeiterzüge, Triebwagen und  
die Züge der Nebenbahnen können daher nicht  
geheizt werden. Die Heizung der übrigen Eisen-  
bahnzüge erfolgt von Mitte Oktober bis  
Ende März 1919. Die Wärme in den Wagen-  
abteilen wird nur 10—12 Grad C. betragen. Da  
auch in den Fernzügen nicht immer auf aus-  
reichende Heizung wie in den Friedenszeiten gerech-  
net werden darf, so wird den Reisenden die Mit-  
nahme von Winterschußbekleidung, Decken und derg-  
leichen unter allen Umständen empfohlen.

:: Rüdesheim, 28. Sept. Frau Ferd. Dülben  
Witwe in Gonsenheim bei Bad Domburg i. E.  
verkaufte ihre beiden in der hiesigen Gemarkung  
gelegenen Weinberge im Stumpfenort und im  
Eisenenger an die Firma Heinrich Dahmen in  
Köln.

— **Korbhausen**, 30. Sept. Leutnant Bernh. Massenkeil, zurzeit verwundet in einem Lazarett, erhielt das Eisene Kreuz 1. Klasse.

— **Aus dem Rheingau**, 30. Sept. Dem Prokuristen Karl Schneider in Wiesbaden, Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

— **Wiesbaden**, 28. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stellte der Vorsitzende eine kleine Anfrage an den Magistrat, ob Wiesbaden als Sitz des Hauptquartiers in Aussicht genommen sei. Oberbürgermeister Dr. Gläffing erwiderte: Es ist niemals eine Anfrage gestellt worden, auch beim Regierungspräsidenten nicht. Es liegt ein Verdict vor, das jeder Grundlage entbehrt.

h **Wiesbaden**, 28. Sept. Die dritte Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht muß wegen Mangels an Verhandlungsstoff ausfallen.

— **Königl. Theater zu Wiesbaden**. Dienstag, 1. Okt.: Timon von Athen. Mittwoch: Tiefand. Donnerstag: Der Troubadour. Freitag: Die Schwestern und der Fremde. Samstag: Die toten Augen. Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Mutter Thielmanns Erfolg. Abends: Drei alte Schachteln. Montag: Rigolotto. Anfang jedesmal abends 7 Uhr.

h **Spielplan des Residenz-Theaters Wiesbaden**. Dienstag, 1. Okt.: Der goldene Spiegel. Mittwoch: Die Tänzerin. Donnerstag: Unter der blühenden Linde. Freitag: Der goldene Spiegel. Samstag zum ersten Male: Gewitter (Neubild!). Anfang jedesmal abends 7 Uhr.

m **Vingen**, 27. Sept. Bei den Verkäufen von Portugiesertrauben wurden in dem benachbarten Hidesheim für den Bentner 270—280 Mk. bezahlt. In Münster bei Bingerbrück sollen 260 Mark bezahlt worden sein.

h **Mainz**, 28. Sept. Beim Baden im Rhein ertrank ein Offizier. Seine Leiche wurde bei Taub geborgen.

m **Aus der Rheinpfalz**, 27. Sept. In Neustadt a. D. fand unter dem Vorsitz des Oberregierungsrates Lang aus München eine Besprechung über Weinhöchstpreise statt. An dieser Besprechung nahmen die Vertreter sämtlicher mit dem Weinfach in Verbindung stehenden Körperschaften der Rheinpfalz teil. Man wollte Maßnahmen gegen die Preissteigerungen herbeizuführen suchen. Die bayerische Regierung gab dazu bekannt, daß sie die Absicht gehabt habe, scharfe Maßnahmen gegen den Preiswucher im Weinhandel vorzunehmen. Aber Preußen und Hessen hätten sich damit nicht einverstanden erklärt. Die Versammlung kam infolgedessen in einer Einigung dahin, keine Höchst- und Richtpreise festzusetzen. Ein Verbot der Mostversteigerungen werde dagegen in Aussicht genommen. Ein Verbot der Weinversteigerungen soll aber nicht vorgenommen werden. Auch der Regierungpräsident der Rheinpfalz, Dr. v. Winterstein, nahm an der Tagung teil.

h **Höchst a. M.**, 28. Sept. Im Hotel „Kasino“ wurde der Soldat Josef Kropp aus Niedrich dabei überrascht, als er aus verschiedenen Gastzimmern die Wäsche und Betten stehlen wollte. Der „angenehme“ Logiergast wurde verhaftet.

h **Frankfurt a. M.**, 28. Sept. (Zeichen der Zeit!) Die Generalversammlung der Feist-Sektellerei M. G. beschloß die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahr. Die Geschäftsaussichten wurden vom Verwaltungsrat für das laufende Jahr als zünftig bezeichnet, da der Umsatz sich bei etwa gleichbleibenden Unkosten wesentlich erhöht hat. Die Anfrage eines Gesellschafters nach der Menge der noch vorhandenen Sektvorräte fand keine Beantwortung.

h **Frankfurt a. M.** Die hiesigen Metallarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten und fordern als Ausgleich der steigenden Teuerung eine Lohnerhöhung von 25 Prozent und für die Lebensmittelversorgung mindestens 10 Pfund Kartoffeln pro Kopf und Woche.

h **Oberursel**, 29. Sept. (10 R. A. B. geschenkt.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Einrichtung einer städtischen Milchwirtschaft. Als Grundstod hierzu schenkte Stadtverordneter Ludwig v. Gans der Stadt 10 R. A. B., die sich der betreffende Ausschuß selbst aussuchen kann. — In der gleichen Sitzung wurde auch der ausgedehnte Ankauf von Grundstücken, die in den Fluchtlinienplänen liegen, beschlossen.

— **Bad Domburg**, 27. Sept. Regierungspräsident Dr. v. Meißner schenkte die seinerzeit von ihm entworfene Villa Kaiser Friedrichs-Bromenade Nr. 103 der Stadt Domburg mit der Bedingung, daß diese Villa als Dienstwohnung für den jeweiligen Oberbürgermeister zu benutzen sei. Nach dem Kriege müssen noch einige bauliche Veränderungen an der Villa vorgenommen werden,

damit sie architektonisch in das dortige Straßensbild besser hineinpaßt. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Besprechung die Schenkung dankend zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Mittel bewilligt.

— **Neuwied**, 26. Sept. Fürst Friedrich zu Wied hat den Charakter als Generalmajor erhalten.

— **Köln**, 26. Sept. Die Hauptversammlung der geschäftsführenden Ausschüsse des Deutschen Flottenvereins für die Rheinprovinz, die gestern hier im Bivillafino abgehalten wurde, beehrte auch der Präsident des gesamten Deutschen Flottenvereins, Großadmiral v. Köster, der seiner Freude Ausdruck gab, wieder einmal im Herzen des Rheinlandes weilen zu können, wo tatkräftig für das große Ziel des Flottenvereins gearbeitet werde. Eingehend schilderte dann der Großadmiral den Entwicklungsgang unserer Marine im Kriege, sowie ihre späteren Ausichten und Lebensbedingungen. Einer Anregung des Generals Boehm, auch im Rheinlande an einem noch zu wählenden Plage ein Marineheim für die zahlreich hier weilenden Flottenangehörigen zu errichten, sagte Excellenz v. Köster Erwägung zu. Für das Linienschiff „Rheinland“ wurden 2000 Mk. als Dispositionsfonds bewilligt. Ueber „Stagerat und wir“ sprach dann Korvettenkapitän v. Selchow vom Admiralstab der Marine. Der Satz, daß eine Weltmacht Seemacht braucht, werde auch in Zukunft gelten. Unsere Seeleute glauben an ihre Sache, an die deutsche Sache, und an ihren Chef, den Helmsführer vom Stagerat, der jetzt an die Spitze der ganzen Flotte berufen worden ist. Großadmiral v. Köster hob die Verdienste des Kaisers und des Großadmirals Tirpitz um die Schaffung und Kräftigung unserer Flottenfront hervor, die uns vor feindlichem Einfall schützt, wie die Westfront es in der Siegfriedstellung noch tut und die Ostfront es getan hat.

tu. **Kassel**, 27. Sept. Gestern vormittag ist der Kaiser zu kurzem Aufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen. Wie das Kasseler Tageblatt zu berichten weiß, holte die Kaiserin ihren Gemahl vom Bahnhof ab; die Kaiserin ist wieder wohlhaft.

### Neueste Drahtnachrichten.

m **Großes Hauptquartier**, 28. Sept. (Amstich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in der Richtung auf Cambrai und südlich davon an, der Franzose setzt in der Champagne und der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe fort.

Teilvorstöße und Teilangriffe zwischen Obern und der Scarpe sowie zwischen Milette und Aisne begleiten die großen Angriffsoperationen des Gegners.

**Deeresgruppen Kronprinz Rupprecht und v. Boehn.**

Der Feind, der zwischen Obern und der Scarpe an mehreren Stellen gegen unsere Linien vorstieß, wurde abgewiesen.

Zu beiden Seiten und zwischen den von Arras und Veronne auf Cambrai führenden Straßen brachen sechzehn englische und kanadische Divisionen nach heftigem Feuerkampf zum Angriff vor. Beiderseits von Marquion, zwischen Moevres und Graincourt sowie zwischen Ribecourt und Billers-Guislain brach der erste Ansturm des Feindes vor unseren Linien zusammen.

Bei Inchy stieß der Feind auf Bourlon, bei Hadrincourt und Flesquidrs vor. Es gelang ihm, im Verlauf der Schlacht diese Einbruchstellen zu erweitern und uns südlich der Chaussee Arras-Cambrai bis zur Linie Dish-De Berger-Haincourt zurückzudrücken. Südlich der Chaussee war am Abend nach wechselvollem Kampf und nach erfolgreichen Gegenangriffen die Linie Bourlonwald-Ribecourt gehalten. Vor unseren Stellungen zwischen Ribecourt und Billers-Guislain sind alle Angriffe des Feindes gescheitert.

Zwischen Epehy und Bellicourt schlugen wir starke Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach Abschluß der Kämpfe war der Feind überall in seine Ausgangsstellungen, bei Lempire über diese hinaus zurückgeworfen.

**Deeresgruppen deutscher Kronprinz und Gallwis.**

Zwischen Milette und Aisne wurden Teilangriffe des Gegners östlich von Bazailles und westlich von Jany abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose und östlich der Argonnen der Amerikaner seine starken Angriffe fort. Der Franzose konnte

in seinen mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Suippes und der Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen wir in der Linie Auberville-südlich von Somme-By-Gratreul-Roussonville-Mald von Cernay im Kampf.

Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonnen kamen südlich der Linie Apremont-Cierges zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung geräumt. Die über Montfaucon und östlich davon vorbrechenden Angriffe scheiterten vor unseren neuen Linien.

Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Rumez errang seinen 45., Oberleutnant Berger seinen 44. und Leutnant Bäumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.



Annahmen sind wohlfeil —  
Worterschüttern nur die Lust;  
Erst die Tat zeigt den Wert!

Detus Tat sei die „Neunze“!

m **Großes Hauptquartier**, 29. Sept. (Amstich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer hat im Verein mit Belgiern seine Angriffe auf Flandern ausgedehnt und gegen Cambrai fortgesetzt. Franzosen und Amerikaner stürmten erneut in der Champagne, sowie in den Argonnen und an der Maas an.

**Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

Von der Maas bis südlich der Lys während der Nacht heftiger Feuerkampf, der sich in den Morgenstunden zwischen Dismuiden und Bulvergem zum stärksten Trommelfeuer steigerte. Engländer und Belgier griffen auf der Front von südlich Dismuiden bis Bulvergem an. Es gelang dem Feind, unsere Trichterstellungen zu nehmen und teilweise in unsere Artillerielinien einzudringen. Der Angriff kam am Nachmittag in der Linie Bahndamm südlich von Dismuiden-Douthoulst-Westrosebeek-Passchendaele-Beelaere-Bandvoorde-Gollebeek zum Stehen. Die am Abend gegen diese Linie geführten Angriffe wurden mit Hilfe der auf dem Schlachtfeld eintreffenden Reserven abgewiesen. Die Höhen von Witschaete wurden gegen mehrfache Angriffe des Feindes gehalten.

Westlich von Cambrai hatten wir gestern früh infolge des Verlustes der Kanalstellung beiderseits von Marquion in den Kämpfen vom 27. September unsere Front aus dem freien Gelände in eine rückwärtige Stellung in der ersten Linie Arleux-Mubigny-westlich von Cambrai und hinter dem Kanal südwestlich von Cambrai-Maroing mit Aischyl über Gonnellien an die alte Linie Billers-Guislain zurückgenommen. Die Bewegungen wurden während der Nacht, ungestört vom Gegner, durchgeführt. Der Feind hielt am Morgen noch lange Zeit das geräumte Gelände unter Feuer. In den Mittagsstunden begann er scharf nachzubringen und griff nordwestlich und westlich von Cambrai mit starken Kräften an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Angriffe, die sich am Abend gegen die Linien südlich von Maroing richteten.

**Deeresgruppe deutscher Kronprinz.**

Zwischen Milette und Aisne haben wir ohne feindliche Einwirkung unsere Linien hinter den Duse-Aisne-Kanal zwischen Antsy Le Chateau an der Ailette und Boury an der Aisne zurückgenommen. Die seit Tagen vorbereitete Bewegung verlief plangemäß, ungestört vom Feind.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich der Suippes. Zwischen Suippes und Aisne, sowie zwischen den Argonnen und der Maas setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Sie waren gestern besonders schwer und für den Feind außerordentlich blutig. Unsere dort kämpfenden Truppen aller deutschen Stämme, die sich auch gestern wiederum trotz der hohen Anforderungen, die die letzten Tage an sie stellten, hervorragend geschlagen haben, haben einen vollen Abwehrerfolgs erungen. Der Franzose, der auf der ganzen Front zwischen Suippes und Aisne in teilweiser bis zu fast total wiederholten, durch starke

Banzergeschwader geführten Angriffen vorbrach, wurde in erbittertem Kampf zurückgeworfen. Sein einziger örtlicher Erfolg beruht in der Einnahme von Somme-Py und in kleinen, geringfügigen Einbrüchen unserer Abwehrfront.

In den Argonnen haben wir in vorletzter Nacht infolge des Vordringens des Feindes im Airetal unsere Linien bis in die Gegend südlich von Dinerville—südwestlich von Apremont zurückgenommen. Gegen den Ostrand der Argonnen und gegen die Linie Apremont—Clerges—Brieule stieß der Amerikaner in mehrfachen Angriffen unter teilweisem Einsatz neuer Divisionen vor. Dertliche Erfolge konnte er bei Apremont und Clerges erzielen, wo er unsere Linie am frühen Morgen bis in den Wald von Gunell und Jays zurückdrückte. Aber auch hier sind, wie an der ganzen übrigen Front, die Angriffe des Feindes unter sehr schweren Verlusten für ihn in unserer Abwehrfeuer, in zähem Nahkampf und an unseren erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert.

Unsere Schlachtstaffeln griffen den östlich der Aire anstürmenden Feind mit großem Erfolg an. Bei den gestrigen Kämpfen wurden mehr als 150 Panzerwagen des Feindes zerstört.

Wir schossen gestern 32 feindliche Flugzeuge und drei Zessellballone ab.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 30. Sept. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht  
und v. Boehn.

In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort.

Der Einbruch des Gegners in unsere Stellungen am 27. September nötigte uns, den rechten Flügel unserer Schlachtfront hinter den Handzaeme-Abschnitt von nördlich Dixmuiden bis Merkem zurückzunehmen und auch den linken Flügel des Kampffeldes, den Wytschaetebogen, zu räumen. Feindliche Angriffe gegen den Handzaeme-Abschnitt und gegen die Linie Barren—Westroosebeke wurden abgewiesen.

Zwischen Passchendaele und Beclarae drang der Gegner bis Moorslede und Dardizele vor. Dort fingen wir seinen Stoß auf. Der vom frühen Morgen von Southem bis Comines an der Lys vordringende Feind wurde durch Gegenangriffe wieder zurückgeworfen.

Wir kämpften hier in der Lysniederung. Gewaltiges Ringen an der Front zwischen Cambrai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderseits der Stadt führte der Feind 16 Divisionen in den Kampf, um Cambrai zu nehmen und unsere Front beiderseits der Stadt zu durchbrechen.

Nördlich von Cambrai sind die bis zu acht mal wiederholten starken feindlichen Angriffe gegen unsere Linien bei Sancourt—Tilloy an erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert.

In den Vororten von Cambrai Neuville und Gauntingre saßte der Feind Fuß. Wir stehen hier am Westrand der Stadt hinter der Schelde und schlugen dort heftige erneute Angriffe des Gegners ab. Die über den Kanalabschnitt nördlich von Marcoing geführten Angriffe des Feindes brachen vor uns an der Straße Cambrai—Masnières zusammen.

Südlich von Marcoing drückten wir den Feind hinter den Kanalabschnitt Masnières—Crèvecoeur zurück.

Mit starken Kräften griff er unsere Front von Gonnelieu bis südlich von Belleglise an.

Zwischen Gonnelieu und Bellicourt schlugen wir die mehrfachen Anstürme des Gegners restlos zurück. Billers-Guislain, das vorübergehend verloren ging, wurde wieder genommen. Dertliche Einbruchsstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert.

Die an der Front bei Gonnelieu und Billers-Guislain kämpfenden Divisionen warfen den aus Richtung Marcoing gegen ihre Flanke vordringenden Feind mit ihren Reserve-Bataillonen in entschlossenem Gegenangriff wieder zurück.

Zwischen Bellicourt und Belleglise stieß der Feind über den Kanal vor. Wir brachten ihn am Abend in der Linie Nordrand Bellicourt—Westrand Janicourt—Lehaucourt zum Stehen.

Die nördlich von Gricourt sich aller Anstürme erwehrenden Regimenter mußten am Abend ihren Flügel auf Lehaucourt zurücknehmen. An dem großen erfolgreichen Abschluß der gestrigen schweren Kämpfe haben Truppen aller

deutschen Stämme reichen Anteil. Der Engländer hat seinen örtlichen Erfolg mit sehr hohen blutigen Verlusten erkauft.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz  
und Gallwiz.

Gegen unsere neuen Linien am Disnekanal drängte der Feind stark nach. In Vorfeldgefechten machten wir hier Gefangene.

Der Franzose setzte zwischen der Suippes und der Aisne, der Amerikaner gegen den Ostrand der Argonnen seine erbitterten Angriffe fort.

Mehrere neue Divisionen warf der Feind auch gestern wieder in den Kampf.

Zwischen Auberive und Somme-Py schlugen wir mehrfachen, nordwestlich von Somme-Py einmaligen Ansturm des Gegners gegen unsere Linien ab.

Weiter östlich blieb Manre und Ardenil in Feindeshand.

Wir standen am Abend nach Abwehr des Feindes in der Linie Manre—nördlich Ardenil—nördlich Schault—Boncenville.

Mit besonderer Kraft stürmte der Amerikaner gegen den Ostrand der Argonnenwälder und gegen die Front zwischen Argonnen und der Maas an. Der Ansturm ist völlig gescheitert.

Beiderseits des Aisnetales entriffen wir dem Feind Apremont und den Wald von Mautrabeau und warfen hier den Amerikaner mehr als 1 Kilometer zurück.

Wir schossen gestern 45 feindliche Flugzeuge ab.  
Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

in Berlin, 26. Sept. (Amtlich.) Im Atlantik versenkten unsere Unterseeboote 28000 Br.-Reg.-Tonnen, darunter drei Tankdampfer von zusammen etwa 18000 Br.-Reg.-Tonnen, von denen einer als Amerikaner festgestellt wurde.

Der Chef des Admiralstabs  
der Marine.

in Berlin, 28. Sept. Der „B. Z. a. M.“ zufolge ist man im Reichstage nach wie vor davon überzeugt, daß die innere Krise schnellstens gelöst und zu einer Neuformierung der Regierung an Haupt und Gliedern geschritten werden muß. Daß die Regierungszeit des Grafen Hertling nur noch nach Tagen zählt, davon ist man überall überzeugt, auch in den Kreisen, denen die jetzige Entwicklung ein Dorn im Auge ist. Diese Entwicklung hat insofern Fortschritte gemacht, als das Zentrum jetzt gewillt ist, für eine Autonomie Elsaß-Lothringens und auch für die Aufhebung des § 9 der Verfassung zu stimmen.

In dem jetzigen Reichstagspräsidenten Fehrenbach wird die geeignete Persönlichkeit für den kommenden Reichskanzler erblickt.

in Sofia, 27. Sept. Meldung der bulgarischen Tel.-Agentur: In Erwägung des Zusammenstehens der jüngst eingetretenen Umstände, und nachdem die Lage gemeinsam mit allen zuständigen Stellen erörtert worden ist, hat die bulgarische Regierung in dem Wunsch, dem Blutvergießen ein Ende zu setzen, den Generalissimus des Feldheeres ermächtigt, bei dem Oberbefehlshaber des Ententeheeres in Saloniki die Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen und Verhandlungen mit dem Ziele des Abschlusses eines Waffenstillstandes und des Friedens einzuleiten. Die Mitglieder der bulgarischen Abordnung sind gestern abend abgereist, um sich mit den Bevollmächtigten der kriegführenden Ententestaaten in Verbindung zu setzen.

Anmerkung des Wolffschen Büros: Die Nachricht von der Abreise der Delegation für den Waffenstillstand erweist sich nach neuerlichen Nachrichten als unrichtig.

in Sofia, 27. Sept. Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur: Die Parteien des Regierungsblochs veröffentlichten folgende Note:

„In Uebereinstimmung mit den Parteien des Blochs hat die Regierung gestern, am 25. September, nachmittags 5 Uhr, dem Gegner ein amtliches Waffenstillstandsangebot gemacht. Die Parteien des Blochs richten an Heer und Bevölkerung die Mahnung, die so nötig ist für die glückliche Durchführung unserer Absichten in diesen Zeiten, die für das soeben eingeleitete Friedenswerk entscheidend sind. Die Nationalversammlung ist auf den 30. September einberufen.“

— Das bulgarische Waffenstillstandsangebot abgelehnt. Nach einer Neutermeldung hat der Oberkommandierende der Verbandsgruppen in Mazedonien, General Franchet d'Espèrey, das bulgarische Waffenstillstandsangebot abgelehnt. Es ist nicht klar, ob aus rein formalen Gründen, weil er sich nicht als dazu ermächtigt fühlte,

oder ob mit dieser Ablehnung erst die völlige Unterwerfung Bulgariens gefordert wird, bevor Verhandlungen irgendwelcher Art beginnen könnten.

in Wien, 28. Sept. Budapestener Blätter melden am Freitag aus Sofia, daß der frühere Ministerpräsident Radoslawow in Sofia eingetroffen ist, um einer Sitzung der Opposition im Parlament zu präsidieren.

(36.) Wien, 28. Sept. Das „Fremdenblatt“ sagt in einem offenbar inspirierten Artikel: Die Nachrichten, welche in letzter Zeit vom mazedonischen Kriegsschauplatz einliefen, ließen uns keinen Zweifel darüber, daß die bulgarische Armee eine schwere Niederlage erlitten hat. Jedenfalls hat die Rückverlegung der Front unsere Heeresleitung vor neue Entschlüsse gestellt, deren Wirkungen sich vielleicht schon in allernächster Zeit zeigen werden. Auch hat unsere Heeresleitung mit größter Aufmerksamkeit die Vorgänge in Mazedonien verfolgt und danach alle Maßnahmen getroffen. Welche militärischen Konsequenzen sich für uns als notwendig erweisen sollen: Wir sind vorbereitet.

∴ Aus Wien kommt die Meldung, daß König Ferdinand von Bulgarien mit seinen Töchtern auf Schloß Ebenthal unweit Wien eingetroffen sei. Wenn der König dort bleibt und sich in dieser kritischen Zeit von Bulgarien fernhält, so kann das unsere Hoffnung auf einen guten Ausgang nicht stärken. Stegemann, zu dessen Urteil man viel Vertrauen hegen darf, denkt nicht so pessimistisch; er schreibt im „Berliner Bund“: „An der mazedonischen Front sind genügend deutsche Verstärkungen zur Stelle, und wenn diese aus der Flanke operieren können, so ist die Wiederaufrichtung der strategischen Lage der Bulgaren ebenso gut möglich, wie dies bei den Italienern in Venetien der Fall war.“

in London, 28. Sept. Neutermeldung: Die „Times“ meldet aus Tokio vom 21. September: Aus Peking kommen wichtige Nachrichten über die Beziehungen Chinas zu den Vereinigten Staaten und Japan. Der chinesische Gesandte in Washington berichtet, daß Amerika die Kontrolle über die chinesische Ostbahn zu erlangen trachte. Die Regierung teilte mit, daß sie die Absicht habe, diese Konzession zu verweigern, die sie auch Japan gegenüber bereits verweigert habe.

in Kiew, 27. Sept. Zeitungsmeldungen zufolge hat der Ausschuss der in Kiew anwesenden Mitglieder der russischen Reichsduma und des russischen Reichsrats beschlossen, sich an den Hetman und die deutsche Regierung zu wenden mit der Bitte, Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung in jenen Gebieten zu treffen, deren Räumung durch deutsche Truppen bevorstehe.

(36.) Kiew, 29. Sept. Nach Gerüchten, die in Charkow und Kursk große Bestimmtheit annehmen, siehe Petersburg in vollem Aufbruch gegen die Sowjets und Bolschewisten. Truppen, die von Moskau abgehandelt wurden, kamen nur bis 80 Werst vor Petersburg, da alle Bahnlinien zerstört sind. In Kiew aus Moskau eingetroffene Reisende bestätigen die Wahrscheinlichkeit der Nachricht.

Ferner ist in Kiew die Nachricht eingetroffen, daß der frühere Eisenbahnminister und spätere Ministerpräsident Trepow in Petersburg erschossen wurde.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Mey, Mübdesheim.

**Luftleer oder  
gasgefüllt**

Wer braucht die  
Millionen  
**Wotan-  
Lampen**

Jeder  
Elektro-Installateur  
weiß es



## Todes-Anzeige.

Heute Abend 10 Uhr verschied hier unerwartet, aber nicht unvorbereitet, in seinem 64. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Oheim, der wohlachtbare

# Herr Friedrich Rothenbach.

Die Seelenruhe des geliebten Mannes empfehlen wir der frommen Fürbitte seiner Freunde und aller Gläubigen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Maria Margaretha Rothenbach**  
geb Aleisky.

Rüdesheim a. Rh., 28. September 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr, die Exequien am Mittwoch, morgens 6 Uhr statt.

**Rohrstuhlflöße**  
werden angefertigt in der Rorb- und Stuhlflößerei

Aug. Weber,  
Jakobstraße 13, Rüdesheim.

## Weinteller,

12 Stück haltend, zu vermieten.  
Markt 23, Rüdesheim.

## Regulier-Füllöfen

zu verkaufen.  
Lenz, Engerweg.

## Klavier,

gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter C. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Weinschöne

in frischer Fällung eingetroffen bei  
**Fischer & Meß, Rüdesheim.**

Ein braver Junge als

## Buchdruckerlehrling

gesucht. Kost und Logis im Hause.  
**Alwin Boege, Buchdruckerei, Elmville.**

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten.  
Nah in der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Taschen-Fahrpläne

(Winterdienst 1918/19)

empfehlen  
**Fischer & Meß, Rüdesheim.**

1. Wie entferne ich den **bestehenden Tabakgeschmack**? zugleich Anleitung zum Weizen. 21.—30. Tausend.
  2. Selbstherst. v. Zigarren, Zigaretten, **Kantabak** ohne Hilfsmittel. 12.—17. Tausend.
  3. Verarbeiten der **Tabakpflanzen** zu **Pfeifentabak** 51.—60. Tausend
  4. Verarbeiten von Blättern u. Blüten zu **gutem Tabakertrag**. 1.—10 Taus. Leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.
- Beize für Tabak und Ertrag** (ähnlich **Barinasgeschmack**). leicht M. 1.90, mittel M. 2.50, stark M. 2.90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak. Alle Preise zuzügl. 20% ab 1. 10. 18.
- G. Weller, Rösrath (Rhld.)**

Zeichnungen auf die

# 9. Kriegsanleihe

nimmt kostenfrei entgegen

## Bank für Handel u. Industrie

Darmstädter Bank

Tel. 12 u. 750 Niederlassung Bingen a. Rh. Mainzerstr. 28 u. 28<sup>b</sup>/10.

## Nutz- und Zuchtvieh-Verkauf.

Donnerstag, den 3. Oktober ds. Js.,  
vormittags 11 Uhr beginnend,

findet in unserem Nutztviehstall, Frankfurt a. M., Grünestraße 20, der Verkauf von **80 Stück schwarzbuntem Niederungsvieh** statt, bestehend aus



frischmelkenden und hochtragenden  
**Kühen und Särsen**

herorragender Qualität. Zum Kaufe zugelassen sind Landwirte, welche im Regierungsbezirk Wiesbaden ihren Wohnsitz haben und sich als solche durch eine Bescheinigung ihrer Gemeindebehörde ausweisen. Ferner zugelassen sind Händler aus dem Verbandsbezirk mit Ausweis Karte.

Die Tiere können ab Montag, den 30. September ds. Js., vormittags zwischen 10 und 1 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr besichtigt werden.

**Viehhandelsverband**  
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.



**Prima Holsteiner**  
**Ferkel u. Läufer Schweine**

in großer Auswahl stehen zum Verkauf bei

**Heckmann, Mainz, Boppstrasse 36.**

Lieferant staatl. und städt. Anstalten, landw. Vereine u. Genossenschaften.

## Deutscher Geist!

Unbeschreiblich erhaben ist das, was unser Volk vollbracht hat. Gewaltig war der Opfermut, beispiellos der Geist, der alles befeuerte. Er befähigte unser tapferes Heer zu den glänzenden Waffenerfolgen gegen den überlegenen Feind. Deutscher Geist ist der deutsche Schwert zu rücken der Tat, wenn die Heimat die Kraft stolzes Geistes vereint. **Schmet die Kriegsmilitär!**



## Feldpostschachteln

in allen Größen eingetroffen bei  
**Fischer & Meß, Rüdesheim.**

Am nächsten Donnerstag, den 3. Oktober,  
abends 8 Uhr,

wird Herr Leutnant d. V. **Griehbauer** in der Turnhalle hier einen  
**öffentlichen Vortrag**  
über die militärische u. wirtschaftliche Lage halten.

Zu diesem für unsere ernste Zeit wichtigen und zeitgemäßen Vortrag wird hiermit Jedermann, Männer und Frauen, höflich und dringend eingeladen.

**Der Kriegswirtschafts-Ausschuß**